

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 30

Artikel: Der tanzende Horizont

Autor: Moser, J. H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

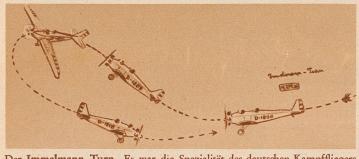
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER TANZENDE HORIZONT

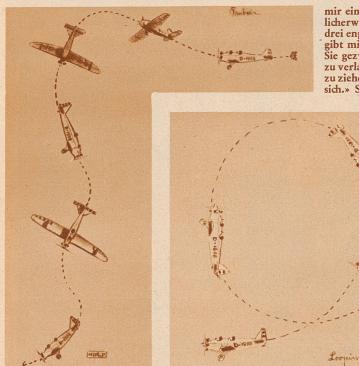
ZEICHNUNGEN UND TEXT VON J. H. MOSER



* Wie ein wildgewordener Fisch, wie etwas unsäglich Wahnsinniges: so kam mir die Maschine bei unserem ersten Looping vor.



Der Immelmann-Turn. Es war die Spezialität des deutschen Kampffliegers Immelmann, bei Angriffen auf feindliche Flieger die hochsogogene Kurve zu fliegen, die heißt eine Kurve nach oben zu fliegen und am Höhepunkt der Flugkurve das Flugzeug so zu drehen, daß es in der gleichen Linie zum Ausgangspunkt der Kurve zurückkehrt.



Das Trudeln wird folgendermaßen ausgeführt: Zunächst rastet der Pilot die Maschine hoch, dann läßt er sie am Motor fallen, während sich der Schwanz in Spiralen dreht. Mit abgestelltem Motor saust nun die Maschine spiralenziehend in die Tiefe. Das Looping. »To loop« heißt auf Englisch eine Schleife ziehen. Das Flugzeug wird beim Geradeausflug gedreht, das heißt, der Flieger gibt ihm etwas Fahrt nach abwärts. Dann richtet er das Flugzeug steil auf, erst langsam, dann stark. Wenn das Flugzeug etwas über die Senkrechte gekippt ist, wird der Motor stillgesetzt. Das Flugzeug fällt darauf mit dem Motor vorwiegend selbst herab und wird wieder in die normale Fluglage gebracht. Der Franzose Pégoud war der erste Flieger, der das Looping vorführte.

Unser Mitarbeiter schildert hier mit Stift und Feder die Eindrücke, die er bei seinem ersten Akrobatikflug aufgefangen und unmittelbar nach der Landung festgehalten hat

Im Bureau der Deutschen Luftfahrt G.m.b.H. zeigt man mir ein kleines Diagramm mit der Nr. 126. „Bei Unfällen (Tod oder Verletzungen) übernimmt die Gesellschaft keinerlei Verantwortlichkeit...“ Aha, denke ich mir, zweifelsohn bekommt man darum einen Fallschirm. Inzwischen stellt sich mir der junge Pilot, der mich auf dem Flugzeug sitzen läßt, als ein Engel, Fluglehrer und bekannter Künstler. Ich erwähne im Gespräch, daß es sich um meinen ersten Flug handelt. »Oh, es ist nicht sehr gefährlich« sagt er und dann gibt er mir eine Zigarette, einen Overall und einen Fallschirm. Rings um uns herum stehen die Flugschüler und grinsen. Ich schaue

schreikräcken Winkel herunter. Ich sehe wie der andere Flieger in dem kleinen Diagramm die Kurve, die ich jetzt mit dem Piloten ausführe. Ich spüre, ich bin höchst unbehaglich. Geißel in meinem Magen, die Maschine hat jetzt einen Abwärts-Flug begonnen, wieder liegt sie ganz auf einer Seite. Alles dreht sich im Kreis. Unter mir kreist die Erde wie toll. Mit unheimlicher Geschwindigkeit steigen wir in die Höhe, wie kann ich denn an diese Weise etwas scheen, um es nachher zu berichten? Ich schaue auf die Uhr, es ist 10 Minuten vor 12 Uhr. Der Pilot setzt der Pilot zur nächsten Wendung an. Endlich gibt es eine kleine Ruhepause. Ich drehe mich um und brülle: »Können wir denn nicht für kurze Zeit aufhören?« Er aber bleibt ganz ungerührt und antwortet mit einem leichten Lächeln: »Wir können nicht aufhören, Sie, wir beginnen jetzt mit dem Looping, das wird Ihnen sicher gefallen.« Ich muß mich plötzlich lebhaft daran erinnern, wie mich mein Zahn-

arzt in schwierigen Momenten immer tröstet.

Das Looping macht mir absolut nicht so viel Spaß, wie der Pilot gemeint hatte. Wir purzelten nun durch die Luft, wie ein wildgewordener Fisch. Die Erde unter mir wurde von unsichtbarer Hand weggezogen wie ein Teppich; dann folgte ein steiler Abwärtsflug, langsam begannen den Zentralen uns Umsturzwinden in den klaren Himmel zu begreifen. Aber in dem, was jetzt kam, hätte sich meine Großmutter in Tränen aufgelöst. Rollend, drehend, schwungend, taumelnd rauschten wir durch die Luft. Die Erde kreiste irgendwo im Raum, auch die Sonne, der Mond und die Sterne. Plötzlich sah ich, wie wir in wilder Unordnung vor meinen Augen herum. Und doch war alle diese Tollheit ganz »programmgemäß«. Auch das Landen ging nicht ohne einen gewissen Kummer. Der Abzugsstrahlen wir edrig nach unten, und dann fieden wir geradewegs in die Richtung der Telegraphendrähte. Diesmal war ich sicher, daß uns ein früher Tod beschieden sei, – aber die Maschine glitt ganz fröhlich abwärts und plötzlich landeten wir wieder auf der sicheren Erde.

Links: Ich drehe mich um und brülle durch den Lärm des Motors hindurch: »Könnten Sie nicht einen kleinen Moment anhalten?« Der Pilot nickt lächelnd zurück. »Nein! Jetzt kommen noch ein paar Loopings. Sie werden sehen, das ist ein wunderliches Gefühl!«



Der Abstieg (Auf der Zeichnung ist der Passagier zu sehen). »Ich dachte«, schreibt Moser, »wir würden direkt in die Telegraphendrähte hineinsausen.«



Links: Die Rolle, bei uns »Tonneau« genannt, beschreibt eine Drehung beim Vorwärtsflug um 360° mit sehr geringem Höhenverlust. Das Tonneau kann nach links und nach rechts ausgeführt werden.

«Wo war der Horizont? Ich sah ihn nirgends mehr, oder besser noch, ich sah ihn überall gleichzeitig. Das Ganze nannte sich die Rolle.» (Die Zeichnung stellt den Anblick dar, wie er sich dem Passagier nach rückwärts bot)

